

Gewerbegebiet 3  
92355 Velburg

Tel.: 09182/1480  
Fax: 09182/909856  
Handy: 0171/9915331  
wbv-parsberg@t-online.de  
www.wbv-parsberg.de  
**Geschäftszeiten:**  
Mo. 8.00-12.00 Uhr  
Fr. 14.00-17.00 Uhr

Sehr geehrte Mitglieder,

mit dieser Ausgabe der Parsberger WBV Nachrichten laden wir Sie ganz besonders zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein!

Ausgabe 15 vom 16.02.2013

Einladung zur

## Jahreshauptversammlung

am Montag, den 25.02.2013

„in Hollerstetten Gasthaus zur Adelburg“

Beginn: 19.30Uhr

### Tagesordnung

- ❖ Begrüßung durch 1.Vorstand Michael Gruber
- ❖ Aktuelles von der Forstverwaltung  
FD Michael Rosskopf
- ❖ **Hauptreferat: „Waldgrenzermittlung“**  
**Referent: Herr Karl-Heinz Zweckerl, Leiter des Vermessungsamtes Neumarkt**
- ❖ Tätigkeits- und Geschäftsbericht für 2012  
Alois Meier GF
- ❖ Jahresabschluss der WBV Parsberg 2011  
Hans Dintenfelder, Steuerberater
- ❖ Kassenbericht + Entlastung  
Alfons Mändl
- ❖ Haushaltsplan für 2013  
Michael Gruber
- ❖ Grußworte der Ehrengäste

anschließend Diskussion (Wünsche u. Anträge)

#### Inhalt:

Holzmarkt im  
Februar 2013  
Seite 2

Wissenswertes für  
den Waldbesitzer  
Seite 3 u 5

Aus der  
WBV Geschäftsstelle  
Seite 4 und 5

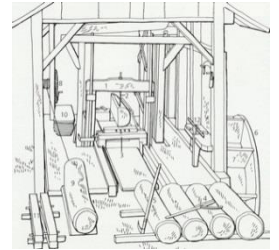
Pflanzenbestellung  
Seite 6

**Holz wird dringend gebraucht!!!**

**Angespannte Versorgungslage der Sägewerke**

Die Witterung der vergangenen Wochen hat den Holzeinschlag aufgrund der Nässe erheblich behindert. Die wenigen Frosttage wurden von den Waldbesitzern für den händischen Einschlag zwar gut genutzt, aber es war eben nur eine sehr kurze Zeitspanne.

Bayernweit wird von einem sehr niedrigen Rundholzeinschlag berichtet. Die Sägewerke werden wegen der geringen Rundholzversorgung fürs Frühjahr zunehmend nervös und benötigen dringend Rundholz. .



**Maschinen gestoppt!!!**

**Um die Waldböden, die Rückegassen und Waldwege zu schonen, wurde auch die maschinelle Holzernte immer wieder komplett gestoppt.**

Wir bitten unsere Waldbesitzer, sofern sie sich für die maschinelle Holzernte angemeldet haben einfach Ruhe zu bewahren. Die Witterung und die Bodenbefahrbarkeit kann nur besser werden. Die Leistungsfähigkeit und die Schlagkraft der Maschinen ist so groß, daß innerhalb weniger Wochen auch ein großer Rückstand wieder aufgeholt werden kann.

Der Holzmarkt und damit die Preise bleiben vorerst stabil.

**Frühjahrs oder Sommereinschlag ist kein Beinbruch – im Gegenteil...**

Der Trend insgesamt geht eindeutig zum Einschlag mit Harvester und Rückezug.

Damit ist der Zwang, alles im Winter, bei unpassendem Wetter machen zu müssen vorbei!

Diese Technik ist, sofern sie fachkundig eingesetzt wird, auch im Frühjahrs- und Sommereinschlag wald- und bodenschonend. Oftmals sind bereits im April die Böden soweit abgetrocknet, daß kaum mehr Fahrspuren entstehen. Diejenigen Waldbesitzer, die bereits mehrfach in den Frühjahrs- und Sommermonaten die Maschinen einsetzten, bleiben deshalb auch dabei und es werden immer mehr!

**Flächenvorbereitung jetzt!!!**

**Für die Flächenvorbereitung (Planung, Auszeichnung) spielt die Bodenbefahrbarkeit natürlich keine Rolle! Deshalb ist die beste Zeit jetzt. Rufen Sie uns an!**

**Eine gut geplante und detaillierte Flächenvorbereitung ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Einschlag!**

**Stabile Holzpreise auch weiterhin:**

zuzügl. MWSt

Fichtenstammholz und Fixlängen ab 2b+	95,00 bis 98,00 €/fm
Kieferstammholz und Fixlängen ab 2b+	74,00 bis 78,00 €/fm
Verpackungsholz ab 2b+	65,00 bis 65,00 €/fm
Papierholz 2m/ 3m lang	33,00 €/rm
Industrieholz 2-4m lang „Nadel“	38,00 €/fm
Buchenbrennholz „Buche“	57,00 bis 60,00 €/fm
Waldhackschnitzel	4,00 bis 5,50 €/rm



Die Preise haben sich gegenüber dem Rundschreiben vom 20.12.2013 nicht verändert!

Die Aushaltungsbedingungen und Längen bleiben wie in den letzten Rundschreiben beschrieben!

Sollten Sie dennoch Fragen zur Aushaltung, haben rufen Sie uns einfach an.

**Nochmaliger Hinweis:**

Bitte möglichst kein Holz in Flächen lagern, die der landwirtschaftlichen Förderung unterliegen. Bitte unbedingt LKW-fahrbare Lagerplätze auswählen- Danke!!!

## Vegetationsgutachten 2012 – Ergebnisse bei Abschlussplanung berücksichtigen

Von Forstdirektor Michael Roßkopf

### Gut ein Drittel der Reviere mit tragbarem Verbiss

Die Ergebnisse des Vegetationsgutachtens 2012 liegen nun vor. Bei 12 von 15 Hegegemeinschaften lautete das Urteil „zu hoch“. Das ist zunächst ernüchternd. Auf den 2. Blick aber verändert sich das Bild: Heuer wurden als Neuerung erstmals in fast allen Hegegemeinschaften revierweise Aussagen gefertigt. Danach ist in knapp 40 % der Reviere die Verbissbelastung zumindest tragbar oder gar günstig. Das heißt, dass die wichtigsten Baumarten, wie Buche, Edellaubholz und Fichte durchkommen. Einen begrenzten Verbiss, der aber die Bäume aufwachsen lässt, schließt das ein. Auch in diesen Jagden gibt es Rehe. Die Tanne, für das Reh ein Leckerbissen, kommt allerdings nur selten durch. Auf anderen Flächen, auf denen die Verbissbelastung zu hoch ist, bleibt von der artenreichen Naturverjüngung meist allenfalls nur die Fichte übrig. Wenn die Naturverjüngung nicht klappt, macht sich auf kleinen Schadflächen die Brombeere und der Holunder breit. Sie als Waldbesitzer sind dann gezwungen nachzupflanzen und die Flächen zu zäunen. Das kostet viel Zeit und Geld und macht Ärger.

### Die Bejagung macht den Unterschied

Reviere mit tragbarer und zu hoher Verbissbelastung liegen regelmäßig eng beieinander. Das Landratsamt, die Untere Forstbehörde und auch die natürlichen Voraussetzungen sind oft die selben. Woran liegt es also, wenn in einem Revier die Naturverjüngung läuft und im Nachbarrevier die Altbestände ausgeräumt erscheinen. Die Waldbewirtschaftung im Privatwald ist überall ähnlich. Oft wäre mehr gezielte Holzernte in den Altbeständen sinnvoll (schrittweises Auflichten), um die Naturverjüngung zu fördern. Aber das ist nicht der Grund für die Unterschiede. Regelmäßig liegt es einfach am Verbiss. Mehrjährige Rehe sind sehr standortstreu. Daher ist es verständlich, dass die Unterschiede in der Bejagung und Wilddichte selbst zwischen benachbarten Revieren im Wald draußen sichtbar werden.

### Über den Abschlussplan in der Jagdgenossenschaft reden

Was heißt das für Sie als Waldbesitzer? Zu allererst müssen Sie die Probleme auf örtlicher Ebene lösen. Die revierweisen Aussagen sind die grundlegende Information, ob in ihrer Jagdgenossenschaft der Wald wächst oder nicht. Alle Revierinhaber, aber auch Jagdgenossenschaften als ihre Vertreter, haben diese Ergebnisse zu den revierweisen Aussagen erhalten. Zusätzlich ist es zweckmäßig, wenn Jagdvorstand, Jäger und interessierte Waldbesitzer gemeinsam draußen schauen, wo die Verjüngung wächst oder nicht. Dann wird der tatsächliche Verbiss realistisch eingeschätzt und über die Folgen diskutiert. Das bringt mehr, als viel reden im Wirtshaus. Außerdem wird schnell klar, wo besondere Verbisschwerpunkte sind. Dann weiß der Jäger, wo er wie stark anpacken kann. Im Frühjahr 2013 werden die neuen Rehwildabschusspläne gefertigt. Sie sind für die nächsten 3 Jahre die wesentliche Weichenstellung. Darum greifen sie dieses Thema jetzt in ihrer Jagdgenossenschaft gemeinsam mit anderen Waldbesitzern auf und treten sie für ihre persönlichen Belange ein.

Übrigens wird oft mit dem Pachtschilling argumentiert und dass für das Geld auch Rehe zu sehen sein müssten. Im Landkreis liegt der Pachtschilling meist um die 5,- € pro Hektar. Kommt keine Verjüngung hoch und müssen sie als Waldbesitzer stattdessen einmal in 100 Jahren eine Forstkultur für 5.000 – 10.000 € anlegen, dann bedeutet das umgerechnet einen durchschnittlichen jährlichen Schaden von 50 – 100 € je Hektar Waldfläche. Bereits das zeigt, dass für Sie als Waldbesitzer nicht der Jäger, der am meisten zahlt der Beste ist, sondern der, der die Verantwortung für Wald und Feld ernst nimmt und die Schäden gering hält. Etliche Jäger ziehen hier gut mit. Sie leisten viel für den Wald und die Waldbesitzer. Auch im Wald liegt der Schlüssel zum Erfolg in der Zusammenarbeit. Das heißt, die Probleme der anderen erkennen und selbst das Mögliche dazuzutun.



Eine gemischte Naturverjüngung ist die Basis für stabile und ertragreiche Wälder

## Die Sache mit dem Licht...

**Phänomen mit dringendem Handlungsbedarf: Das verfügbare Licht am Waldboden steuert die Baumartenzusammensetzung bei der Naturverjüngung. Halbschatten führt zur Buchenmonokultur!**

Warum verjüngt sich schwerpunktmäßig in den Wäldern um Parsberg, Velburg, Hohenfels die Buche derzeit so stark und droht alle anderen Baumarten zu überwachsen? Diese Frage wird uns von immer mehr Waldbesitzern gestellt, die zwar einen Mischwald wollen, aber absolut keine Buchenmonokultur!

Wenn Sie das Problem in Ihrem Wald auch feststellen, haben Sie tatsächlich dringenden und sofortigen Handlungsbedarf in Sachen Holzeinschlag und sollten sich umgehend waldbaulich beraten lassen. Wenn Sie nichts unternehmen wird die Buchennaturverjüngung in kürzester Zeit alle anderen Baumarten (auch die Fichte) gnadenlos verdrängen.

Das Rehwild wird nicht mehr die Buche verbeißen, sondern nur noch die in der Minderzahl verbliebenen Baumarten (wie Fichte, Tanne usw.). Wenn Sie einer Buchenmonokultur entgegen wirken wollen, müssten Sie unbedingt Holz einschlagen um den anderen Baumarten mehr Licht zu geben.

Die „sogenannte Lichtsteuerung“ der Verjüngung erfordert etwas Fachwissen und Erfahrung. Rufen Sie uns an 09182/1480! Aus unserer Sicht ist die Sache ernst!!!

## Gewerbeschau in Velburg

Am Sonntag, den 10.03.2013 von 10-17 Uhr findet in Velburg die traditionelle Gewerbeschau statt. Die WBV-Parsberg wird im Hof des Melkzentrums Maget zusammen mit dem Forstamt und den Forstunternehmern wieder einen interessanten Forsttreff organisieren. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch!

## Ansprechpartner der WBV- Parsberg

### Für Holzmengenmeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro Frau Resi Karl und Frau Rosi Ott Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg 09182 / 1480

### Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Josef Meier (WBV- Förster) 0175/ 5719548

### Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung sind zuständig:

Raum Dietfurt: Otto Grill, Ottmaring 08464/1529 bzw. 0151/14060246  
übrige Gebiete: Wolfgang Maget, Danthersdorf 09182/800 bzw. 0171/2439514

**Geschäftsführer:** Alois Meier 09182/1480 bzw. 0171/9915331

## Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg ,Lupburg Hohenfels, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09492/600840 oder 0175/7250230 Mittwoch 9 - 12.00 Uhr in Parsberg (Rathaus)
---	------------------------------------	---

Dietfurt u Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 08464/640017 oder 0175/7250206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr Stadtverwaltung Dietfurt
-------------------------	--------------------------------	--

Pilsach,	Herr Bernhard Raschka Sprechtag:	Tel. 09181/482-14 oder 0171/3384575 Mittwoch 14-17.00 Uhr Forstamt Neumarkt, Kapuzinerstr. 6 1/3
----------	-------------------------------------	---

Deining, Velburg	Herr Erwin Kahr Sprechtag:	Tel. 09182/1678 oder 0151/12622658 Mittwoch 9.00-12.00 Uhr in Velburg, Burgstr. 8 (Altes Magistrat)
------------------	-------------------------------	--

Berg	Frau Nina Kern	Tel. 09181/482-30 oder 0175/1836123 Forstamt Neumarkt, Kapuzinerstr. 6 1/3
------	----------------	---

Amt für Land- und Forstwirtschaft, Außenstelle Forsten: Tel.: 09181/482-0

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Meier Alois (Geschäftsführer) Meier Josef, (WBV-Förster) Gruber Michael, (1.Vors.)

## **Bunte Vielfalt statt reiner Buchenverjüngung**

von Christl Schnell, Revierleiterin

In manchen Gebieten verjüngt sich mittlerweile die Buche auf großen Flächen. Sobald sich im Bestand kleine Lücken auftun, kommt Buche in großen Massen. Auf den trockenen Kuppen und den Südhängen ist uns das ja ganz recht, denn auf diesen Standorten ist die Buche die wüchsigste Baumart. Doch auf den besseren Böden ist es manchmal schon fast des Guten zu viel. Dort hätte man doch gerne schon einen – je nach persönlicher Vorliebe - mehr oder weniger großen Anteil an Nadelbäumen mit dabei.

Verjüngen sich die Nadelbäume nicht von selbst, muss man rechtzeitig aktiv werden, bevor die Buchenverjüngung alles überrollt hat. Eine interessante Anreicherung für Mischbestände ist die Tanne. Sie wurzelt tief und ist dadurch stabiler gegen Stürme und unempfindlicher gegen Trockenheit als die Fichte. Da sie in der Jugend langsamer wächst, braucht sie etwas Vorsprung vor der Konkurrenz. Man sollte sie also nur in Bestandslücken pflanzen, in denen noch keine Verjüngung da ist. Auch starke Verunkrautung ist schlecht, sonst darf man sich 10 Jahre mit Ausgrasen vergnügen.

Da die Rehe sie als Leckerei betrachten, muss man sie meist schützen: entweder mit einem stabilen, langlebigen Zaun (10 Jahre sicher wilddicht!) oder mit einem Knospenschützer („Verbiß-Verhüterli“) aus Plastik oder Schafwolle, wenn der Wildbestand nicht zu hoch ist.

Die Pflanzung von Tanne unterstützt die Forstverwaltung zudem mit Fördergeldern. Pro 100 Pflanzen gibt es einen Zuschuss von 100.-€. Für die Naturverjüngung selbst gibt es außerdem noch einen Zuschuss von 1000.-€ pro Hektar. Weitere Einzelheiten erläutern Ihnen gerne ihre Revierleiter.

Werden die Altbestände mit der Zeit lichter, kann man die Lücken in der Verjüngung noch mit Fichten oder Douglasien (Fegeschutz!) auspflanzen. Lärchen brauchen viel Licht, ihre Pflanzung macht nur auf Freiflächen Sinn. So erhalten wir auch in Zukunft unsere wunderbaren Jura-Mischbestände, angereichert noch mit diversen Schmankerln wie Kirschen, Ahornen, Elsbeeren und vielem mehr. Mit solchen gemischten Beständen ist man in ferner Zukunft sowohl gegen wechselnde Marktlagen als auch gegen ein sich änderndes Klima gewappnet.



**Tannenpflanzen mit aufgesetzten Verbißschutzkappen**

### **Borkenkäferzucht durch vergessene Schneebrüche** v. Christl Schnell

Der Nassschnee vor Weihnachten hat überall im WBV-Gebiet einzelne Gipfel abgebrochen. Bleiben die Fichten und Kiefern bis zum Frühling im Wald liegen, können darin Borkenkäfer ihre Brut anlegen und sich wieder stark vermehren. Deshalb arbeiten Sie bitte bis spätestens Ende April die abgebrochenen Gipfel und die stehengebliebenen Stummel, an denen nicht noch mindestens 3 grüne Astquirle sind, auf und bringen das Holz aus dem Wald raus.

### **Zwieselschnitt** v. Christl Schnell

Wird die Gipfelknospe junger Bäume durch z.B. Verbiß oder Frost beschädigt, bildet der Baum meist Zwiesel aus. Schneidet man im März, kurz bevor die Bäume austreiben, die überzähligen Triebe mit einer scharfen Baumschere ab und lässt nur den schönsten stehen, bildet sich wieder ein gerader Stamm aus. So kann man mit wenig Aufwand die Qualität seiner Kulturen deutlich steigern.



### **Pflanzung und Zaunbau in Dienstleistung**

Wir erledigen für Sie die Arbeit im Frühjahr!

Neben der Pflanzenlieferung bietet die WBV Parsberg zusätzlich die Pflanzung und den kompletten Zaunbau an.

#### **Kosten Pflanzung** (Pflanzengröße bis 80 cm ohne MwSt.)

Hohlspaten	0,50 €/Pflanze
Winkelpflanzung (nur für kleinere Pflanzsortimente zu empfehlen)	0,40 €/Pflanze
Pflanzlochborer	1,00 €/Pflanze

### **Zaunmaterial**

Über die WBV- Parsberg kann an folgenden Orten

Zaunmaterial bezogen werden:

in Dürn bei Breitenbrunn	Wittmann Helga	09495/1411 oder 853
in Velburg	Raiffeisenlagerhaus	09182/93180
in Gebertshofen	Raiffeisenlagerhaus	09186/813

#### **Zur Verfügung stehen:**

Zaunhöhe 1,50m ca. 48,- €/Rolle incl.  
Zaunhöhe 1,60m ca. 69,-€/Rolle incl.

(jeweils 50fm pro Rolle)

Absender:  
Name, Vorname.....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefonnummer: ...../..... Steuernummer: ... /.../ .....

An die  
Waldbesitzervereinigung Parsberg e.V.  
Gewerbegebiet 3

E-Mail: wbv-parsberg@t-online.de  
Internet: www.wbv-parsberg.de  
Tel. 09182/1480

92355 Velburg

Fax 09182/909856



### Pflanzenbestellung Frühjahr 2013

**Achtung wichtig!!!**

Bitte ankreuzen!

Förderfläche.. ja

nein

..

Baumart	Alter	Größe	Herkunft *	Menge
<b><u>Nadelholz</u></b>			andere Größen sind auf Wunsch möglich	
Fichte	2+2 (4 J.)	25-50	.....	..... Stk.
Fichte	2+2 (4 J.)	30-60	.....	..... Stk.
Fichte	2+2 (4 J.)	40-70	.....	..... Stk.
Weißtanne	2+2 (4 J.)	15-30	.....	..... Stk.
Douglasie	2+1 (4 J.)	25-50	.....	..... Stk.
Douglasie	2+2 (4 J.)	30-60	.....	..... Stk.
Eu. Lärche	1+1 (2 J.)	30-60	.....	..... Stk.
Waldkiefer	1+1 (2 J.)	.....	.....	..... Stk.

<b><u>Laubholz</u></b>			andere Größen sind auf Wunsch möglich	
Rotbuche	2+0 (2 J.)	30-50	.....	..... Stk.
Rotbuche	2+0 (2 J.)	50-80	.....	..... Stk.
Bergahorn	1+1 (2 J.)	30-50	.....	..... Stk.
Bergahorn	1+1 (2 J.)	50-80	.....	..... Stk.
Esche	1+1 (2 J.)	30-50	.....	..... Stk.
Esche	1+1 (2 J.)	50-80	.....	..... Stk.
Wildkirsche	1+1 (2 J.)	.....	.....	..... Stk.
Winterlinde	2+0 (2 J.)	.....	.....	..... Stk.
Stieleiche	2+0 (2 J.)	.....	.....	..... Stk.
Traubeneiche	2+0 (2 J.)	.....	.....	..... Stk.

\* Herkünfte sind einzutragen sofern sie auf dem Förderantrag vorhanden sind  
Zusätzliche Baumarten, andere Größen oder auch Sträucher, Obstbäume und Pflanzen zur  
Gartengestaltung können sie ebenfalls über uns bestellen!

.....  
.....  
.....